

Konzept zur Nutzung von Smartphones und Smartwatches

der

GGG Alsdorf-Annapark



Inhaltsverzeichnis

1. Ziele des Konzepts	3
2. Grundprinzipien	3
3. Regelungen für Schülerinnen und Schüler	3
4. Pädagogische Maßnahmen	4
5. Konsequenzen bei Verstößen	5
6. Regelung für das Kollegium	5
7. Elternkommunikation	6
8. Evaluierung	6

1. Ziele des Konzepts

Digitale Medien gehören heute selbstverständlich zum Alltag vieler Kinder – bereits im Grundschulalter besitzen viele Schülerinnen und Schüler ein eigenes Smartphone oder eine Smartwatch. Diese Entwicklung stellt die Schule vor neue Aufgaben: Einerseits bieten mobile Endgeräte Potenziale für Kommunikation, Organisation und Bildung. Andererseits bestehen Risiken wie Ablenkung, Mobbing, Datenschutzverstöße oder eine mediale Überforderung. Für den Einsatz von Handys oder Tablets im Unterricht gilt: Gemäß §57 Absatz 1 Schulgesetz NRW unterrichten, erziehen, beraten, beurteilen, beaufsichtigen und betreuen Lehrerinnen und Lehrer die Schülerinnen und Schüler in eigener Verantwortung. Insoweit obliegt es aufgrund deren pädagogischer Verantwortung der Entscheidung der Lehrerin oder des Lehrers, welche Medien und Hilfsmittel in konkreten Unterrichtssituationen eingesetzt werden können. Das vorliegende Konzept verfolgt das Ziel, den Kindern einen sicheren, verantwortungsbewussten und altersgerechten Umgang mit digitalen Endgeräten zu ermöglichen. Es geht darum, Schutzräume zu schaffen, gleichzeitig aber auch Kompetenzen zu fördern, die im digitalen Zeitalter unverzichtbar sind. Eine klare Regelung und transparente Kommunikation sollen allen Beteiligten – Kindern, Eltern, Lehrkräften und Kolleg*innen aus dem Nachmittagsbereich – Sicherheit geben und das schulische Miteinander stärken.

2. Grundprinzipien

Die Schule ist ein geschützter Lern- und Lebensraum, in dem Kinder sich auf das Lernen, soziale Kontakte und Bewegung konzentrieren sollen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, verfolgt die Schule das Prinzip der „sichtbaren Medienruhe“: Smartphones und Smartwatches sollen im Schulalltag nicht präsent sein. Alle mobilen Endgeräte müssen vor dem Unterricht ausgeschaltet und sicher im Schulschlüsselkasten verstaut werden. Die Nutzung digitaler Medien erfolgt nur im Rahmen des Unterrichts und unter pädagogischer Anleitung. Die Schule fördert dabei gezielt die kritische Reflexion und die verantwortungsvolle Nutzung moderner Technologien.

3. Regelungen für Schülerinnen und Schüler

Smartphones dürfen von Schülerinnen und Schülern mitgeführt werden, z. B. zur Erreichbarkeit nach Schulschluss oder auf dem Schulweg. Während des gesamten Schulbetriebs gilt jedoch: Das Smartphone sowie jegliche Arten von Smartwatches bleiben ausgeschaltet in der Schultasche und dürfen nur im Ausnahmefall – beispielsweise bei Krankheit und nach ausdrücklicher Genehmigung der Lehrkraft – verwendet werden. Fitnessuhren dürfen nur dann genutzt werden, wenn sie als solche

erkennbar sind und der Klassenlehrer informiert ist. In den Pausen, auf dem Schulhof sowie in den Klassenzimmern ist eine Nutzung untersagt. Die Schule übernimmt keine Haftung für verlorene oder beschädigte Geräte.

Wir präferieren analoge Uhren. Ziel ist es, eine bewusste Auswahl und Nutzung zu fördern, die der Entwicklung der Kinder entspricht.

Digitale Geräte wie Smartphones, Tablets, Spielekonsolen oder andere multimediale Spielzeuge gelten nicht als Spielzeug im Sinne unserer schulischen Spielzeugregelung. Sie sind keine Gegenstände zur Freizeitbeschäftigung in der Schule und dürfen daher auch an Spielzeugtagen nicht genutzt werden. Der Spielzeugtag soll Raum für kreative, soziale und analoge Spielaktivitäten bieten – digitale Geräte passen nicht zu diesem Konzept und bleiben an diesen Tagen wie gehabt ausgeschaltet in den Taschen.

4. Pädagogische Maßnahmen

Die Vermittlung von Medienkompetenz ist ein zentraler Bestandteil unseres Bildungsauftrags. Von Anfang an sollen die Kinder gezielt an digitale Themen herangeführt werden. In projektbezogenen Unterrichtseinheiten oder im Rahmen des Sachunterrichts werden, Inhalte, wie der sichere Umgang mit dem Internet, Datenschutz, Privatsphäre, Online-Kommunikation, Cybermobbing sowie altersgerechte Bildschirmzeiten thematisiert. Dabei geht es nicht nur um technische Bedienkompetenz, sondern insbesondere um das Verstehen von Wirkmechanismen, sozialen Regeln im digitalen Raum und die Förderung von Kritikfähigkeit. Dazu werden die Tablets von der Schule zur Nutzung zur Verfügung gestellt.

Um die Kinder gezielt an den reflektierten Umgang mit digitalen Medien heranzuführen, führen wir an unserer Schule regelmäßig sogenannte iPad-Stunden durch. Diese Stunden sind fest im Stundenplan verankert und ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, digitale Werkzeuge in einem geschützten und pädagogisch begleiteten Rahmen zu nutzen. Dabei erlernen sie grundlegende Fähigkeiten wie die Bedienung von Lern-Apps, Informationssuche im Internet, sicheres Verhalten im Netz sowie den kreativen Einsatz digitaler Medien. Die iPad-Stunden bieten einen praxisnahen Zugang zur Medienbildung und fördern sowohl technische Fertigkeiten als auch soziale und ethische Kompetenzen im digitalen Raum.

Unterstützt wird der Unterricht durch Kooperationen mit externen Fachkräften wie Medienpädagog:innen oder der Polizei. In diesem Zusammenhang können Initiativen wie "Internet-ABC" oder "klicksafe" genutzt werden. Zusätzlich können thematische

Elterninformationsabende angeboten werden, um auch das familiäre Umfeld einzubinden und Hilfestellungen für den medienerzieherischen Alltag zu geben. Unser Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler stark zu machen für einen reflektierten, sicheren und empathischen Umgang mit digitalen Medien.

5. Konsequenzen bei Verstößen

Bei Regelverstößen erfolgt eine gestufte Reaktion: Bei erstmaligem Verstoß gegen die oben genannten Regeln muss das betreffende Kind das Gerät abgeben und erhält es am Ende des Schultages bzw. nach der OGS zurück. Die Eltern werden informiert. Bei wiederholter Zuwiderhandlung erhalten die Eltern spätestens am nächsten Schultag die Gelegenheit, das Gerät abzuholen. Besonders schwerwiegende Verstöße, etwa heimliches Fotografieren, Veröffentlichen von Bildern oder Beleidigungen über digitale Kanäle, können schulrechtliche Maßnahmen nach sich ziehen. In solchen Fällen wird die Schulleitung einbezogen und gegebenenfalls die Polizei informiert. Unsere Maßnahmen verfolgen stets einen pädagogischen Zweck: Einsicht fördern, Verantwortung übernehmen und zukünftige Regelverstöße vermeiden.

6. Regelung für das Kollegium

Auch die Lehrkräfte und das pädagogische Personal tragen Verantwortung im Umgang mit digitalen Geräten. Sie dienen den Kindern als Vorbilder und sollten wenn möglich ihre privaten Smartphones während des Unterrichts nicht nutzen. Dienstliche Kommunikation über digitale Medien erfolgt über sichere Kanäle, etwa schulische E-Mail-Adressen oder datenschutzkonforme Plattformen wie Schoolfox. Digitale Unterrichtsmedien werden bewusst eingesetzt, um Inhalte zu vertiefen, Differenzierung zu ermöglichen oder die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Dabei steht die pädagogische Zielsetzung stets im Vordergrund.

7. Elternkommunikation

Die erfolgreiche Umsetzung dieses Konzepts setzt eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern voraus. Deshalb informieren wir regelmäßig über unsere Regeln zur Smartphonennutzung, über medienpädagogische Angebote und über mögliche Unterstützungsangebote. In möglichen themenbasierten Informationsabenden klären wir über Chancen und Risiken digitaler Medien auf und erarbeiten gemeinsam Empfehlungen für den häuslichen Mediengebrauch. Eine transparente Kommunikation und gegenseitiger Respekt sind für uns die Grundlage einer erfolgreichen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.

Im Rahmen der Einschulung erhalten alle Eltern einen Informationsbrief, in dem die wichtigsten Regelungen zur Nutzung von Smartphones und Smartwatches an unserer Schule zusammengefasst sind. Dieser Elternbrief ist Bestandteil des Konzepts und dient der transparenten Kommunikation sowie der verbindlichen Vereinbarung zwischen Schule und Elternhaus. Mit ihrer Unterschrift und mit der Unterschrift des Kindes bestätigen die Erziehungsberechtigten, dass sie die Regelungen zur Kenntnis genommen haben und gemeinsam mit der Schule an deren Einhaltung mitwirken möchten. So schaffen wir eine klare Grundlage für ein verlässliches und vertrauensvolles Miteinander im digitalen Schulalltag.

8. Evaluierung

Das vorliegende Konzept wird regelmäßig überprüft, evaluiert und weiterentwickelt. Jährlich erfolgt eine Rückmeldung durch das Kollegium. Dabei fließen aktuelle Entwicklungen im Bereich digitaler Medien, neue gesetzliche Vorgaben sowie praktische Erfahrungen aus dem Schulalltag mit ein. Ziel ist es, ein tragfähiges und lebendiges Regelwerk zu schaffen, das den Schutz, die Bildung und die Entwicklung der Kinder in einer zunehmend digitalen Welt unterstützt.